

# Von Schulfesttagen, Schulkleidung und Engagement für die Schulzukunft

**„Wir sind sicher ein ungewöhnlicher Verein, aber auch ein ganz besonderer“, sind die Mitglieder des Fördervereins Franciscum überzeugt. Ungewöhnlich ob der Mitgliederzahl und der Altersstruktur. Besonders ob der Aktivitäten. Das machte auch die Jahreshauptversammlung am vergangenen Freitag deutlich.**

Von Antje Rohm

**Zerbst.** 453 Mitglieder zählt der Förderverein Franciscum. Etwa 30 sind zur Jahreshauptversammlung an den Weinberg gekommen. Mittendrin in den Schulfesttagen findet das Treffen statt. Die Organisation des dreitägigen Veranstaltungsreigen ist eine der Aufgaben, um die sich der Förderverein seit Jahren verdient macht.

Mit den Schulfesttagen begann Vereinsvorsitzender Torsten Huß dann auch seinen Bericht an die Jahreshauptversammlung.

„Eine Rekordbeteiligung bei den Anmeldungen“ gab es für den Jahrgang 2007, unter anderem zum sonnabendmittäglichen Kaffeetrinken in der Schulaula. Als neues Angebot sollte ein „Abend der Begegnung“ erstmals dem Wunsch zum Treffen und zum Austausch bieten, nachdem es in den Vorjahren mit Festtagebällen nicht so gute Erfahrungen gab. „Auf dem richtigen Weg“, so schätzt Torsten Huß ein, sind die Organisatoren auch bezogen auf den Projekttag für

die heutigen Schüler. Hier würden verstärkt ehemalige Schüler, auch die der jüngeren Jahrgänge, etwa mit Vorträgen in die Gestaltung einbezogen.

Beibehalten werden soll auch zukünftig das letzte Aprilwochenende als Festtagetermin. Und ebenso das besondere Besichtigungsangebot für die vielen auswärtigen ehemaligen Francisceer. Nach dem Schloss 2006 und der Nicolaikirche in diesem Jahr ist für 2008 die Trinitatiskirche vorgesehen.

Die Schulfesttage sind ein großes Projekt für den Förderverein, aber längst nicht mehr das einzige. Torsten Huß ging auf weitere ein. Zum Beispiel das zweimal im Jahr erscheinende Nachrichtenblatt. Das nächste ist für Mai/Juni angekündigt.

„Wir wollen unsere Modekollektion erweitern“, sagt Torsten Huß. T-Shirts, Sweatshirts gibt es mit Franciscumenaufdruck. Ein Poloshirt soll dazu kommen, aber mit neuer optischer Gestaltung. „Es soll keine Schuluniform werden. Vielleicht kann es aber der Anfang einer kleinen freiwilligen Schulkleidung sein“, beschreibt der Vereinsvorsitzende die Idee dahinter.

„Mal richtig verschwenderisch“ sei man im vergangenen Jahr bei den Ausgaben gewesen, wie auch Christina Schulze im Finanzbericht zusätzlich belegen wird. Mit der Ausgabenfülle hat der Förderverein die Ausstattung für den Schulbetrieb besonders im Gebäude



Der neue Vorstand des Fördervereins Franciscum (v.l.): Hans-Günther Berthold, Günther Krüger, Andreas Koch, Christina Schulze, Vorsitzender Torsten Huß, Tobias Lehnert (mit beratender Stimme). Nicht anwesend waren Angela Jahnke und Karin Hoppadietz. Foto: Antje Rohm

Jeversche Straße umfangreich unterstützt, mit Mobiliar, mit Technik. Diese Stücke sollen auch als Vereinseigentum gekennzeichnet werden, „damit man sie uns nicht nehmen kann“, meint Torsten Huß. In diesem Zusammenhang geht er auch auf die Schulstandortdiskussion in Zerbst ein. „Wir haben ein turbulentes Jahr hinter uns“ und letztlich sei angesichts des neuen Diskussion um eine zweite Sekundarschule in der Stadt wiederum offen, ob für das Franciscum die jetzige Lösung auch die für die Zukunft bleibe. „Alles ist in Bewegung. Traurig ist aber, dass es immer über die Köpfe der Betroffenen hinweg geschieht.“ Schule und auch Förderverein hätten jedoch keine Einflussmöglichkeiten, sondern allein die Eltern.

Engagement für die Ausstattung der Schule sei ein wesentlicher Beitrag, das Franciscum in Zukunft weiter attraktiv zu machen, „Schüler zu begeistern, dass sie hierher kommen und hier bleiben“.

Etwas schwer tat sich die Jahreshauptversammlung dann mit der Wahl des neuen Vorstandes. Dessen bisherige Mitglieder Torsten Huß, Hans-Günther Berthold, Karin Hoppadietz, Angela Jahnke, Günther Krüger und Christina Schulze standen wieder zur Wahl. Dazu bewarb sich Andreas Koch als ein Vertreter der Elternschaft für die Vorstandsmitarbeit. „Das wollten wir immer schon“, so die einhellige Befürwortung für die Kandidatenliste. Tobias Lehnert, vielfach engagierter Vertreter der „Ü 30“-Generation ehemaliger Francisceer und nach eigener Aussage auch noch mit einem guten Draht zur Schülerschaft, meldete seine Bereitschaft zur Mitarbeit an. Nur sieben Mitglieder kann der Vorstand aber haben, wie der Blick in die Satzung ergab. Die Diskussion mit verschiedenen Varianten ergab letztlich folgende Lösung: Neben den bisherigen Vorstandsmitgliedern wurde der Elternvertreter neu hinzu gewählt. Tobias Lehnert soll mit beratender Stimme mitarbeiten. Vor der nächsten Wahl soll dann gegebenenfalls rechtzeitig über eine Satzungsänderung nachgedacht werden, sollte sich keine andere Lösung ergeben.

Neben der Entwicklung der Vereinsfinanzen, bei den Ausgaben wird unter anderem noch die umfangreiche Unterstützung der Franciscumsbibliothek deutlich, widmete sich Christina Schulze auch der Mitgliederstruktur. Von den 453 Fördervereinsmitgliedern sind zehn 90 Jahre alt und älter. Im Alter zwischen 20 und 30 Jahren zählt der Verein derzeit 22 Mitglieder. Die stärkste Gruppe, 124 Mitglieder, ist zwischen 70 und 80 Jahren alt. Neue und vor allem auch jüngere Mitglieder zu werben ist so eine der weiteren Aufgaben.

Anerkennung für seine Tätigkeit „zum Wohl der Schule und der Schüler“ bekam der Förderverein von Schulleiter Dr. Eberhard Schmaling und seiner Stellvertreterin Veronika Schimmel. Gerade auch das